



# Chronik

## Haus St. Elisabeth

- 1891 Die ersten vier Schwestern von der Heiligen Elisabeth werden vom Mutterhaus in Essen-Schuir nach Mettmann ausgesandt. Sie haben ihr Domizil an der Johannes-Flintrop-Straße und widmen sich unter anderem der ambulanten Krankenpflege.
- 1893 Die Pfarrgemeinde St. Lambertus kauft das Haus Düsseldorf Straße 556, in Mettmann, lange als das ‚Weiße Haus‘ bekannt (später Düsseldorf Str. 18).
- 1894 Die Schwestern ziehen in das ‚Weiße Haus‘ ein, es erhält den Namen ‚Kloster Maria Hilf‘.

1906 Das Kloster wird erweitert. Elisabeth Schaaf stiftet 40.000 Mark für den Neubau eines Krankenhauses. Mit der Stiftung Orth von insgesamt 15.600 Mark wird der Bau des St. Elisabeth-Krankenhauses möglich, der bis dahin am fehlenden Geld scheiterte.



1909 Am 19. November wird das neu erbaute Krankenhaus eingeweiht, auch eine Hauskapelle wird eingeweiht. Träger ist die Pfarrgemeinde St. Lambertus.

Das „Weiße Haus“, damals Kloster „Maria-Hilf“ vor dem Anbau von 1906.

- 1914 Das Krankenhaus erhält ein Kuratorium. Mitglieder sind Vertreter des Kirchenvorstandes St. Lambertus, des Lambertus-Vereins, die Oberin und der leitende Arzt. Erster Chefarzt war Medizinalrat Dr. Karl Friedrich Müller. Im Krieg wird das Krankenhaus Lazarett.
- 1934 Das Krankenhaus wird erweitert. Es verfügt im folgenden Jahr über 50 Betten.



1938: Das Kuratorium besteht aus zwölf Mitgliedern.

1944: Das Krankenhaus wird wieder Lazarett.  
Die Gebäude bleiben im Krieg unbeschädigt.

1948: Hamstern hilft überleben. Selbstversorgung wird ‚groß geschrieben‘.

1949: Das alte städtische Spritzenhaus wird erworben.  
Nach der Renovierung ziehen Kindergarten und Nähsschule dorthin um.

Das Krankenhaus vor Ausbruch des Zeiten Weltkriegs

Nun wird das ‚Weiße Haus‘ auch als Teil des Krankenhauses genutzt. 80 Betten stehen insgesamt zur Verfügung.

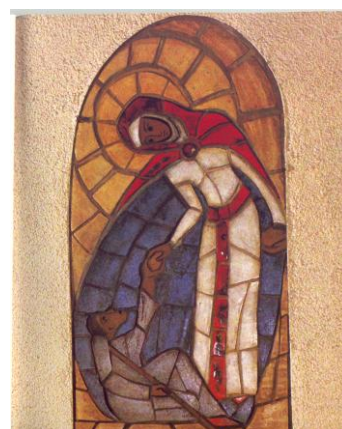
1953 Das Protokollbuch des Kirchenvorstandes weist die Notwendigkeit eines Erweiterungsbaus aus.

1956 Es beginnt der größte Bauabschnitt in der Geschichte des Krankenhauses. Der alte Kriegsbunker wird vorsichtig gesprengt. Am 14. Juli wird der Grundstein für den Erweiterungsbau gelegt. Erst wird ein Neubau errichtet, nach Umzug der Patienten in das neue Haus wird der Altbau umgebaut und mit dem Neubau zu einem harmonischen Ganzen verschmolzen. Am 8. Oktober wird Richtfest am Neubau gefeiert. Prälat Karl Weiß, seit 1955 Pfarrer an St. Lambertus, begleitet die großen Baujahre.

1957 Der Neubau wird bezogen. Die neue Kapelle wird eingeweiht. 60 Betten stehen in der Übergangszeit zur Verfügung.

1958 Am 8. September ist der zweite Bauabschnitt abgeschlossen. Das Haus hat jetzt 145 Betten. Aus dem Belegkrankenhaus wird ein Grund- und etwas später auch ein Unfallkrankenhaus.

1959 Am Buß- und Betttag wird das 50jährige Bestehen gefeiert. Die Pfarrgemeinde stiftet für die Kapelle Tabernakel und – handgeschnitzt – das Altarkreuz und die Figuren Madonna mit Kind und St. Joseph. Dr. Müller, Dr. Höninger und Dr. Sander haben als Chefarzte in den ersten 50 Jahren mit ärztlicher Kunst und menschlichem Einsatz den Ruf des Hauses entscheidend geprägt.



Hl. Elisabeth

Entwurf und Ausführung des Wandreliefs (1967) von den Benediktinerinnen in Herstelle, Beverungen

1964 Nochmals wird das Haus erweitert. 180 Betten sind das Ergebnis.

1965 Das Schwesternhaus wird gebaut.

1973 Die Verwaltung geht in ‚weltliche‘ Hände: Am 1. Januar wird Horst W. Nierhaus Geschäftsführer. Es beginnt die Zeit der Umstrukturierung, der HNO-OP wird geschlossen.

1974 Der Geburtenrückgang zwingt zur Schließung der geburtshilflichen Abteilung.

1975 Der Kreißsaalbereich wird zur Überwachungsstation mit modernstem Gerät.

1978 Das Labor wird auf Station Anna verlegt, vergrößert und modernisiert.

1979 Die Röntgenabteilung wird erweitert, die neueste medizintechnische Entwicklung hält Einzug.

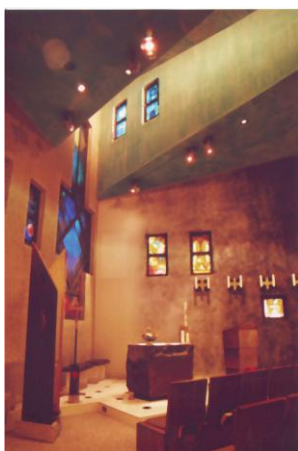
1980 Nach langer Nutzung als Kloster, Personalwohnheim und Wirtschaftsgebäude des Krankenhauses zieht die Italienische Mission in das ‚Weiße Haus‘. Seelsorger für die Italiener wird Don Fernando Lorenzi.



- 1981 Sr. M. Pia verläßt als letzte Krankenhaus-Oberin Mettmann. Der Pflegedienst wird am 1. April von Werner Langbein übernommen.  
Am 1. Dezember wird erstmalig und einzig in Mettmann die Geriatrie eröffnet. Es ist die Diagnose, Pflege und Rehabilitation von körperlichen und seelischen Erkrankungen im fortgeschrittenen Alter. 40 Betten sollen es einmal sein.
- 1982 Im Rahmen der Kooperation gibt es seit dem 1. April eine gemeinsame Krankenpflegeschule für beide Mettmanner Krankenhäuser.
- 1983 Aus der alten ‚Dispensieranstalt‘ – zur Verteilung der Medikamente – wird eine eigenständige Krankenhausaapotheke, die das Evangelische Krankenhaus Mettmann, das Herminghaus-Stift Wülfrath und den ärztlichen Notdienst beliefert.
- 1984 Am 4. November wird das 75jährige Bestehen gefeiert. Chefarzt ist Dr. Heinz Egon Theobald, der auch gleichzeitig Chef der inneren Abteilung ist. Chef der chirurgischen Abteilung ist Dr. Ulrich Walter. Das Haus hat 148 Betten, 58 auf der inneren, zusätzlich 30 geriatrische Betten und 60 auf der chirurgischen Abteilung.  
Vorsitzender des Krankenhausausschusses und Pfarrer an St. Lambertus ist Dechant (seit 1982) Heribert Peters.
- 1988 Aufgrund eines Beschlusses vom 10.03.88 durch den Kirchenvorstand und das Erzbischöfliche Generalvikariat schließt am 30.06.88 das Krankenhaus – trotz erheblicher Widerstände und zugunsten des Evangelischen Krankenhauses – und wird in das Altenpflegeheim Haus St. Elisabeth umfunktioniert.

- 1992 Das Altenpflegeheim wird umfangreich umgebaut (Abschluss 1994) und verfügt nach dem Umbau über 84 Plätze: 80 Langzeitpflege- und 4 Kurzzeitpflegeplätze.

Auffälligste Errungenschaft dieser Baumaßnahme ist das großzügige und lichtdurchflutete Treppenhaus. Ein großzügiger Park hinter dem Haus lädt die zukünftigen BewohnerInnen zum Verweilen und zur Entspannung ein.



Der ‚Neubau‘ 1995 mit seiner aufwendigen Glasfassade

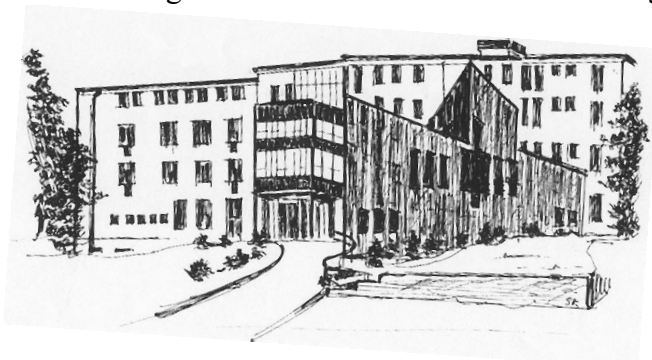
Im Rahmen dieses Umbaus wird eine neue Kapelle von Herrn Kirchenbaumeister Architekt Prof. Hans Haas entworfen und gebaut und von Herrn Prof. Heinz Mack künstlerisch gestaltet.

- 1993: Die neue Satzung des Hauses wird am 29.04.93 vom Kirchenvorstand der Pfarrgemeinde St. Lambertus beschlossen und am 13.05.93 vom Erzbischöflichen Generalvikariat genehmigt. § 3 (1) „Zur Entlastung des Kirchenvorstandes in der Verwaltung des Hauses St. Elisabeth beruft dieser einen Verwaltungsrat“.

Dieser Verwaltungsrat konstituiert sich am 02.11.93. Vorsitzender wird Herr Dr. Heinz Schumacher, stellvertretender Vorsitzender Herr Dr. Hugo Schmieden. Weitere Mitglieder sind Herr Klaus Meisloch, Herr Rainer Gockel und Herr Herbert Schlüter.

1994 Am 01.01.94 wird Frau Ingeborg Bölting Pflegedienstleiterin.

Nach erheblichen Schwierigkeiten beim Verlauf der Baumaßnahme werden Ende 1994 / Anfang 1995 die neuen Wohnbereiche bezogen.



1995 Als neues Mitglied des Verwaltungsrates löst Herr Architekt Heinz Bungert Herrn Gockel Anfang des Jahres ab.

Die Kapelle wird durch Herrn Weihbischof Dr. Friedhelm Hofmann feierlich eingeweiht.

1999 Nach 26jähriger Geschäftsführertätigkeit tritt Herr Horst Wilhelm Nierhaus am 30.09.99 in den Ruhestand und es folgt am 01.10.99 Herr Stefan Wigge als Geschäftsführer, der bereits seit 1997 die stellvertretende Geschäftsführung innehatte.

2000 Die Pflegedienstleitung wird am 01.08.00 von Herrn Bernd Kwiatkowski übernommen, nachdem Frau Bölting nach sechs Jahren Pflegedienstleitung in den Ruhestand gegangen ist.

Die ehemalige Massagepraxis des Krankenhauses wird zu Zwecken der Kurzzeitpflege mit sechs komfortablen Zimmern umgebaut.

Am 23.09.00 wird der Bereich mit einer hl. Messe von Herrn Dechant Heribert Peters und dem Heimseelsorger Herrn Pfarrer Georg Kelz eingeweiht und am 01.10.00 wird dieser neue Wohnbereich in Betrieb genommen, wodurch das Haus nun über 84 Langzeitpflegeplätze und 6 Kurzzeitpflegeplätze verfügt.

Neben der Ausbildung zu examinierten AltenpflegerInnen wird das Ausbildungsengagement mit dem Bereich der Hauswirtschaft ausgeweitet. Somit wird in den drei Wohnbereichen jeweils eine Person im Bereich der Altenpflege ausgebildet, hinzu kommt eine Ausbildungsstelle für HauswirtschaftlerInnen.

2001 Auf der Grundlage einer Vereinbarung mit dem Kreis Mettmann gemäß BSHG erweitert sich das Angebot des Hauses um 23 auf 113 Plätze. Das ehemalige Schwesternwohnheim wird als Altenheim genutzt, so dass hier nun 23 nicht pflegebedürftige Menschen im Sinne des SGB XI versorgt werden können.

Am 22.05.01 verläßt der langjährige Heimseelsorger Herr Pfarrer Kelz das Haus St. Elisabeth. Er wurde am 02.03.92 durch Herrn Joachim Kardinal Meisner zum Heimseelsorger und zum Subdiakon von St. Lambertus ernannt.

2002 Nach umfangreicher Renovierung – u.a. Dach, Fassade, Balkone, Wege - ‚firmiert‘ das ehemalige Schwesternwohnheim nun als Wohnbereich 5. Am 5.Juni beschließt der Verwaltungsrat den



Umbau der dritten Etage zu Zwecken des Betreuten Wohnens.

- 2003 Auf der konzeptionellen Grundlage von Herrn Architekt Heinz Buntert als Mitglied des Verwaltungsrates entstehen in der dritten Etage des ehemaligen Schwesternwohnheims sechs seniorengerechte Apartments zu Zwecken des Betreuten Wohnens, wodurch das Senioren- & Pflegezentrum nun 119 Menschen Versorgungsleistungen anbietet.



Im Gedenken an Herrn Msgr. Kreisdechant Karl Weiß (1910 – 1985), der durch sein Wirken der katholischen Kirche in Mettmann eine bedeutende Stellung verschafft hat, wird das Wohnheim mit „Pastor Weiß Haus“ benannt.

„Begegnung mit Jung und Alt“ ermöglicht die neue Kooperation mit der Anne-Frank-Hauptschule, die am 09.07.03 feierlich unter Teilnahme des Landrates Hendele und des stellvertretenden Bürgermeisters Iven ratifiziert wird. Die Rektorin der Schule, Haike Weltrich, der Leiter des Autohauses Schultz in Mettmann, Tasso Nakath, und der Geschäftsführer des Hauses St. Elisabeth, Stefan Wigge, verpflichten sich zur >Kooperation Schule und Wirtschaft<.



Herr Pastor Monsignore Heribert Peters geht am 30.09.03 als Subdiakon in den wohlverdienten (Vor-)Ruhestand nach Düsseldorf-Rath und Herr Winfried Motter wird als neuer Pastor des Seelsorgebereichs Mettmann am 01.10.03 in sein Amt eingeführt.

Aufgrund der umfangreichen Konzepterweiterung des Hauses lautet nun die offizielle Bezeichnung „Haus St. Elisabeth, Senioren- & Pflegezentrum – Betreutes Wohnen“.

- 2004 Es erfolgt die weitere Renovierung und Neugestaltung des Wohnheims „Pastor Weiß Haus“. Hinzu kommt ein „Gästezimmer“ für Besucher und Angehörige der Bewohner, aber auch für Kurzzeitpflege ohne Pflegestufe sowie das siebte Apartment für Betreutes Wohnen.

Mettmann feiert sein 1.100jähriges Bestehen und das Haus St. Elisabeth beteiligt sich mit einem Festwagen am großen Umzug. Die Entstehung der St. Lambertus-Kirche wird dargestellt. Das Jahr 904 ist das erste gesicherte Datum über den Königshof, die Keimzelle von Mettmann.

In Mettmann wird vom Caritasverband in Kooperation mit der Stadt Mettmann, der evangelischen Kirchengemeinde, der katholischen Kirchengemeinde und dem Haus St. Elisabeth am 8. September eine Freiwilligenzentrale gegründet. Ziel ist die Vermittlung von ehrenamtlichem Engagement. Der Geschäftsführer Stefan Wigge ist Mitglied des Kooperationsrates.

- 2005 Die ehemalige Arztpraxis im Erdgeschoss wird zu einem Zentrum für Demenzbetreuung umgebaut. Einen Teilbereich nutzt die Alzheimer-Gesellschaft Düsseldorf & Kreis Mettmann e. V. für ihre Betreuungsangebote.

Am 18.06.05 wird die „jute Stuw“ mit dem ersten Beigeordneten von Mettmann, Dr. Werdel, Herrn Pastor Motter, den Aulen Mettmannern und vielen anderen feierlich eingeweiht, in der zukünftig der Schwerpunkt Demenzbetreuung weiter ausgebaut werden soll.



Besonders für demente Menschen wird als neue Therapieform der „Hundebesuchsdienst“ eingeführt, der sich sehr schnell zunehmender Beliebtheit erfreut. Türöffnungskonzept in die Welt von dementen Menschen ist nicht nur der Einsatz von Tieren, auch mit Musik wird versucht, die Sinne anzusprechen.



2006 In Kooperation mit der Alzheimer-Gesellschaft Düsseldorf & Kreis Mettmann und dem Caritasverband Mettmann startet am 25. Januar das Alzheimer-Café „jute Stuw“. Erstmals werden in Mettmann bei diesem offenen Angebot Pflegende und demente Menschen gemeinsam betreut und beraten. Das Angebot wird umfangreich erweitert durch den Seniorentreff „jute Stuw“, dessen Träger die Alzheimer-Gesellschaft ist.

In der ehemaligen Priesterwohnung im Pastor Weiß Haus entstehen zwei weitere Apartments für Betreutes Wohnen, womit nun neun Wohneinheiten für dieses attraktive Angebot vorgehalten werden.

122 stationäre Versorgungsleistungen werden ergänzt durch offene (ambulante) Angebote im Zentrum für Demenzbetreuung.

Gemeinsam mit dem Katholischen Bildungswerk Kreis Mettmann und dem Caritasverband für den Kreis Mettmann qualifiziert das Haus St. Elisabeth erstmals Ehrenamtliche und pflegende Angehörige für die Betreuung von dementen Menschen. Mit diesem neuen Engagement zur Schaffung von niedrigschwelligem Angeboten soll auch der zunehmenden Ambulantisierung des Altenpflegemarktes begegnet werden.

Das Haus St. Elisabeth ist Gründungsmitglied des lokal ausgerichteten Vereins „Runder Tisch für Seniorenfragen Mettmann e. V.“. Das Haus wird im Vorstand dieses Netzwerkes von 29 Anbietern unterschiedlicher Seniorenangebote durch den Geschäftsführer vertreten.

Auf dem Dach des Haupthauses wird eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 11,97 KWp installiert.



Neues Logo ab 2005

2007 Frau Gabriele Niggemeier wird per 1. Januar neue Pflegedienstleiterin.

Nach dem Umzug der Italienischen Mission nach Wuppertal wird das „Weiße Haus“ (Düsseldorfer Str. 18) durch Kirchenvorstandsbeschluss per 01.01.07 wieder in die Verantwortung des Hauses St. Elisabeth übertragen.

Mit der Kirchengemeinde St. Lambertus werden ab September Kleinkinder-Krabbelgottesdienste in der St. Elisabeth-Kapelle durchgeführt. Auch BewohnerInnen des Hauses nehmen dieses neue Angebot gerne in Anspruch, welches die gemeinsamen Aktivitäten mit dem Kindergarten ausweichert.

Die Fassade des Haupthauses wird umfangreich renoviert und erhält einen neuen Anstrich.

Der Wohnbereich 3.0. wird zu Zwecken der besonderen Demenzbetreuung umgestaltet. Er erhält eine neue gemütliche Wohnküche, in der auch Kochgruppen stattfinden können, einen ‚blauen Salon‘ als Rückzugsmöglichkeit für BewohnerInnen und Angehörige und ein neues Stationsbad.

- 2008 Die Kirche St. Lambertus feiert ihr 125jähriges Kirchweihfest. In der seinerzeit neu erbauten neugotischen Kirche wurde am 28. Januar 1883 der erste Gottesdienst gefeiert. Am 2. März verabschiedet sie Herrn Kreisdechant Pfarrer Winfried Motter in den Ruhestand.



Am 25. Juli 2008 wird Herr Dr. Schmieden nach vielen Jahren des ehrenamtlichen Engagements für das St. Elisabeth – Krankenhaus und das Senioren- & Pflegezentrum Haus St. Elisabeth aus seinem Amt verabschiedet. Der Verwaltungsrat mit den anwesenden Pfarrern Heribert Peters, Theo Buter und Christian Kreuzberg dankt ihm sehr für seine außerordentlichen Leistungen.

Neuer Pfarrer des katholischen Pfarrverbandes Mettmann und Dechant für den Kreis Mettmann wird Herr Markus Bosbach. Er wird am 24.08.08 in einem feierlichen Pontifikalamt von Herrn Kardinal Meisner in sein Amt eingeführt.

- 2009 Mit der Kunstaussstellung „Für Elisabeth – Bilder des Lebens“ beginnt das Jubiläumsjahr. 100 Jahre St. Elisabeth in Mettmann werden mit monatlichen Veranstaltungen gewürdigt und gefeiert. Eine Festschrift beschreibt das bewegte Leben von St. Elisabeth und seine erfolgreiche Entwicklungsgeschichte.



In Kooperation mit dem Seniorentreff „jute Stuw“ der Alzheimer-Gesellschaft Düsseldorf & Kreis Mettmann wird der pädagogische Bereich „Begegnung dementer Menschen mit Tieren“ ausgeweitet. Hinzu kommt ein Stall mit zwei Kaninchen zum Füttern, Streicheln und Liebhaben.

- 2010 Aufgrund des neuen Landespflegegesetzes und des Wohn- und Teilhabegesetzes beginnt die Prüfung eines umfangreichen Um- und Neubauprozesses.



Das Haus St. Elisabeth ist Kooperationspartner des „Katholischen Familienzentrums Mettmann“. Bestandteil dieser lebendigen Zusammenarbeit sind auch regelmäßige Treffen von BewohnerInnen mit Kindern der Kindertagesstätte St. Lambertus „Junior trifft Senior“.

Im Juli erhält das Haus erstmalig die Auszeichnung „Grüner Haken“ für Verbraucherfreundlichkeit der Bundesinteressengemeinschaft BIVA.

Neben dem Café Elisabeth wird ein Internetcafé eingerichtet, welches Bewohnern und anderen Interessierten den Zugang zum weltweiten Kommunikationsnetz ermöglicht.

*Internet@Café*

Es erfolgt die Umstellung des Gastronomiekonzeptes auf das sog. Schöpfsystem, wodurch die Auswahlmöglichkeit für Bewohner und die Qualität der Speisen verbessert werden soll.

Mit Unterstützung der AOK Rheinland wird ein fortlaufendes Angebot zur Sturzprophylaxe, das Kraft-Balance-Training, installiert sowie das Projekt Integrierte Versorgung begonnen.

2011 Im Pastor Weiß Haus wird das 16. Apartment für Betreutes Wohnen eingerichtet, ein Bereich, der sich zunehmender Beliebtheit erfreut.

In Kooperation mit der Alzheimer-Gesellschaft werden spezielle ökumenische Gottesdienste für demente Menschen und ihre pflegenden Angehörigen in der Kapelle angeboten.



Aufgrund der Neubauplanung wird das „Weiße Haus“ abgerissen, an dessen Stelle der Erweiterungsbau zur Umsetzung der Anforderungen des Landespflegegesetzes entstehen soll.

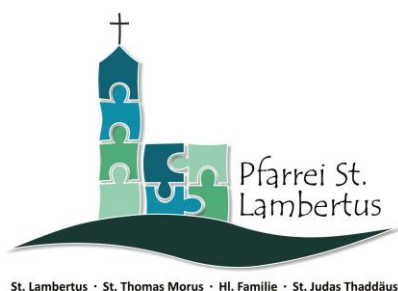
Nach dem Auszug der Italienischen Mission stand das erste Krankenhausgebäude leer, da es für das Versorgungskonzept bzw. für Wohnzwecke nicht mehr genutzt werden konnte.

Im Mai 2011 beginnt eine Schulungsk Kooperation mit der Kreispolizeibehörde, in deren Rahmen Polizistinnen und Polizisten im Umgang mit demen-ten Menschen geschult werden.

Am 24.11.11 wird eine Kooperation mit dem Franziskus-Hospiz Hochdahl ratifiziert. Ziel dieser Zusammenarbeit ist die zusätzliche Betreuung sterbender BewohnerInnen durch ehrenamtliche MitarbeiterInnen des Hospiz.



Im Untergeschoss des Haupthauses entsteht ein neues Angebot für die BewohnerInnen: „Unser kleiner Filmpalast“ zeigt monatlich alte Klassiker.



2012 Die drei Gemeinden St. Lambertus, St. Thomas Morus und Heilige Familie sowie die Filialkirche St. Judas Thaddäus fusionieren am 01.01.2012 zu einer Kirchengemeinde St. Lambertus.

Im März wird der neue Kirchenvorstand gewählt.

Im Januar startet eine neue Kooperation mit dem DRK-Düsseldorf. Für Mieter des Betreuten Wohnens, Besucher des Seniorentreffs u. a. wird ein mobiles Notrufsystem angeboten, welches sichere Mobilität ermöglicht.

Am 8. März 2012 gewinnt der Seniorentreff „jute Stuw“ die bundesweit ausgeschriebene Auszeichnung „Nicht erkannt und doch betroffen – Unterstützungsangebote für Angehörige von Demenzkranken“ des BKK Bundesverbandes für vorbildliche Praxis in Berlin.

Im Pastor Weiß Haus werden die 17. und 18. Wohnung für Betreutes Wohnen eingerichtet.

Das Haus St. Elisabeth beteiligt sich 2012/2013 an ÖKOPROFIT, ein Kooperationsprojekt zwischen Kommunen und der örtlichen Wirtschaft. Der Grundgedanke ist die Verbindung von ökonomischem Gewinn und ökologischem Nutzen.



Im August/September 2012 scheidet der bisherige Kreisdechant und Pfarrer von Mettmann Markus Bosbach aus seinem Amt und es folgt ihm Herr Monsignore Herbert Ullmann als Pfarrer der Kirchengemeinde St. Lambertus.

Auch aufgrund des geplanten Erweiterungsbaus wird im Oktober ein neues Energieversorgungssystem beschlossen. Ein Blockheizkraftwerk soll zukünftig das Haupthaus, das Pastor Weiß Haus und den Neubau mit Strom und Wärme versorgen.

2013 Da mittlerweile das Pastor Weiß Haus größtenteils für komfortables Betreutes Wohnen genutzt wird, wird die Küche, das Dienstzimmer und der barrierefreie Zugang umfangreich renoviert und neu gestaltet.

Das Haus beteiligt sich am integrativen Versorgungskonzept für Menschen mit Demenz. Hierzu gehört der Aufbau einer interdisziplinären Seniorenstation im Evangelischen Krankenhaus Mettmann zur Versorgungsoptimierung von kognitiv beeinträchtigten Patienten über 65 Jahre. Neben anderen Anbietern ist das Haus St. Elisabeth insb. mit seiner Kurzzeitpflege und die Alzheimer-Gesellschaft mit ihren Betreuungsangeboten Kooperationspartner bei diesem innovativen Konzept.

Im Juni 2013 scheiden die langjährigen Mitglieder Herr Architekt Heinz Bungert, Herr Steuerberater Herbert Schlüter und der ehemalige Geschäftsführer Horst W. Nierhaus (kooptiertes Mitglied) aus dem Verwaltungsrat aus. Ihnen folgen ab Juli die Herren Franziskus Graf von Ballestrem, Peter Stefan Hirth und Dr. Jörg Schulte-Altendorneburg (kooptiertes Mitglied). Herr Bungert berät den Verwaltungsrat weiterhin in baufachlichen Angelegenheiten.

Das Gebäude der ehemaligen Kindertagesstätte St. Lambertus Düsseldorfer Str. 16, welches früher zu Wirtschaftszwecken des Krankenhauses genutzt wurde, wird ab dem Schuljahr 2014 / 2015 für die OGATA der katholischen Grundschule genutzt. Träger dieses Betreuungsangebots ist der SKFM, mit dem nun eine neue Kooperation beginnt.



2014 Das Angebot der Palliativversorgung wird ausgebaut und das Haus tritt dem Palliativnetzwerk Kreis Mettmann bei. Diese Kooperation hat das Ziel, zur Verbesserung der Versorgung der schwerkranken Menschen die verschiedenen Akteure zusammen zu bringen.

Im März beginnt der Bau des neuen Energieversorgungssystems mit BHKW und im Mai wird der Neu- bzw. Erweiterungsbau beauftragt.

Die langjährigen Vorsitzenden des Verwaltungsrates Dr. Heinz Schumacher und Klaus Meisloch sowie Herr Peter Hirth scheidern zum 30.06.14 aus dem Gremium aus.

Neu berufen wird Herr Dr. Schulte-Altendorneburg. Herr Pfarrer Herbert Ullmann übernimmt kommissarisch den Vorsitz.



Im Herbst 2014 konzipiert sich das Projekt „Helfende Hände“ in Mettmann des Runden Tisches für Seniorenfragen, an dem das Haus St. Elisabeth beteiligt ist. Die Zentrale der Vermittlungsbörse für Hilfesuchende und Helfer wird im Seniorentreff „jute Stuw“ eingerichtet. Neben der Vermittlung von Hilfen ist es auch Ziel des Projektes, die Quartiersarbeit in Mettmann zu unterstützen.

Der erste Spatenstich des Neubaus erfolgt am 02.09.14 durch die Herren Architekten Meerkamp und Bungert, Monsignore Ullmann, Herrn Bauunternehmer Günther, Herrn Bauer als stellv. Kirchenvorstandsvorsitzenden sowie die Herren Janßen und Wigge vom Haus St. Elisabeth.



Schon am 22.11.14 folgt die feierliche Segensfeier des Rohbaus.

2015 Am 03.10.15 wird der Neu- / Erweiterungsbau feierlich durch Monsignore Ullmann eingeweiht.

Im Erdgeschoss und im 1. OG befinden sich 10 Wohnungen für „Betreutes Wohnen“.

Im 2. und 3. OG werden 12 Pflegeplätze angeboten. Verbunden ist der Pflegebereich mit dem Wohnbereich 1 des Haupthauses.



2016 Der im Dezember 2015 begonnene Umbau des Trakts 4 im Haupthaus endet im Mai 2016. Danach verfügt das Haus über 58 Einzel- und 13 Doppelzimmer für Langzeitpflege, 6 Kurzzeitpflegeplätze sowie 32 Einheiten für Betreutes Wohnen.

2017 Nach der erfolgreichen Baumaßnahme zur Umsetzung der geänderten gesetzlichen Anforderungen wird ein neues Geschäftsfeld eröffnet, welches es in Ermanglung eines ambulanten Dienstes erstmals ermöglicht, auch mit ambulanten Hilfen Menschen zu Hause zu unterstützen: „Unterstützung im Alltag“ beinhaltet haushaltsnahe Dienstleistungen und Betreuung in den Häuslichkeiten. Dies ist nach dem neuen Pflegegestärkungsgesetz eine zukunftsweisende alternative Versorgungsform neben stationären Angeboten.

Am 29.11.17 wird Frau Margarete Weidtmann-Ratz zum Mitglied des Verwaltungsrates durch den Kirchenvorstand berufen. Sie folgt Herrn Jürgen Fischer.

2018 Das Dach des Haupthauses wird komplett erneuert.

In seiner Sitzung am 05.06.18 hat der Kirchenvorstand den neuen Verwaltungsrat zum 01.07.18 berufen, bestehend aus: Frau Weidtmann-Ratz, Herrn von Ballestrem, Herrn Hinzen, Herrn Dr. Schulte-Altendorneburg sowie Monsignore Ullmann. Herr von Ballestrem wurde vom Erzbistum Köln am 28.06.18 für den Verwaltungsrat vorgeschlagen.

Im Jahr 2003 startete der sukzessive Umbau des ehemaligen Schwesternwohnheims für Betreutes Wohnen. Im Jahr 2018 werden die letzten Zimmer zu einer Wohnung umgebaut.

Der Ausbildungsbereich wächst stetig: Aktuell werden 10 junge Menschen zu examinierten Altenpfleger\*innen und zwei zu Hauswirtschaftler\*innen ausgebildet.



Im Untergeschoss des Pastor Weiß Hauses werden Räumlichkeiten für eine Gruppe der Offenen Ganztagsbetreuung (OGATA) der katholischen Grundschule eingerichtet. Träger der OGATA ist der SKFM (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer). Die Umbauarbeiten geschehen im Auftrag der Stadt Mettmann, an die zukünftig die Räume vermietet werden.

Mit dem „Quartierskonzept Oberstadt“ soll der sog. Gemeingeist im Oberstadtquartier (das ist der obere Teil der Mettmanner Geschäftswelt, nahe bei der historischen Altstadt mit der Kirche St. Lambertus) gefördert werden. An diesem Prozess sollen die diversen Einrichtungen, Träger und interessierte Bürger\*innen beteiligt werden. Das Haus St. Elisabeth ist Initiator und übernimmt bei dieser seniorengerechten Stadtteilentwicklung die Federführung.



2019 Das Haus feiert sein 110jähriges Bestehen.

Für die sechs Kurzzeitpflegeplätze wird ein neuer Versorgungsvertrag abgeschlossen, demnach für alle fünf Pflegegrade der gleiche Pflegesatz abgerechnet wird.

Am 29.10.19 gründet sich auf Initiative des „Runden Tisch für Seniorenfragen e. V.“ im Haus St. Elisabeth der „Bürgerbusverein“. Das Haus ist Geschäftsadresse des „BürgerBus-Verein Mettmann e. V.“ und Ausgangspunkt der drei Routen durch Mettmann.



2020 Der Coronavirus verbreitet sich auf der Welt und auch in Mettmann. Im Haus St. Elisabeth sind besondere Schutzmaßnahmen notwendig und im März führt der sog. Lockdown dazu, dass das Haus für Besucher\*innen geschlossen wird. Abgesehen von einzelnen Infektionen kommt es aber nicht zu einem größeren Infektionsausbruch auf allen Wohnbereichen.

Mit „Freifunk im Neanderland e. V.“ wird im Haus das Projekt offenes WLAN umgesetzt. Alle Wohnbereiche wurden mit Laptops ausgestattet, so dass auch in einer Pandemie mit Angehörigen kontaktlos kommuniziert werden kann.

2021 Das Haus St. Elisabeth ist Mitinitiator des „Regionalen Netzwerks für pflegebedürftige Menschen in Mettmann“. Das Netzwerk hat zum Ziel, über Angebote der Pflege zu informieren und eine Übersicht zu bieten über die verschiedenen Hilfsangebote und Unterstützungsmöglichkeiten.



2022 Aufgrund der Vorgabe des Erzbistums Köln, Altenpflegeheime nicht mehr in Trägerschaft von Kirchengemeinden zu belassen, haben der Kirchenvorstand und der Verwaltungsrat beschlossen, das Sondervermögen Haus St. Elisabeth in eine gemeinnützige GmbH zu überführen. Die Kirchengemeinde bleibt so als Gesellschafter der GmbH verbunden und im strategischen Bereich beteiligt. Durch den Kirchenvorstand wird die Kanzlei Luther mit der Prozessbegleitung beauftragt.

Eine Mitarbeiterin hat ihre Ausbildung zur „Begleiterin in der Seelsorge“ beim Erzbistum Köln beendet und verstärkt nun das seelsorgerische Angebot. Mit dieser Ausbildung soll zunehmend die Seelsorge in Krankenhäusern und Altenheimen unterstützt werden, denn diese kann immer weniger durch Priester und hauptamtliche Seelsorger geleistet werden.

2023 Zu den Ausbildungsbereichen „Pflegefachkraft“ und „Hauswirtschafter\*in“ kommt ein neuer Ausbildungsbereich hinzu: die einjährige Ausbildung zur „Pflegefachassistentin / zum Pflegefachassistenten“. In diesem Jahr sind 12 Auszubildende in der Pflege und 2 Auszubildende in der Hauswirtschaft beschäftigt.

Der Bürgerbus für Mettmann startet am 09.01.23 seinen Fahrbetrieb. Das Haus St. Elisabeth ist Startpunkt für die Touren durch Mettmann, die montags bis samstags abgefahren werden.

Auf dem Haus Düsseldorf Straße 18 wird die zweite Photovoltaikanlage installiert. Der jährliche Ertrag zum Eigenverbrauch wird mit 38.832 kWh prognostiziert. Der gesamte Stromverbrauch der Einrichtung beträgt jährlich 260.000 kWh.

Aufgrund von Fachkräftemangel konnte im gesamten Jahr die Kurzzeitpflegeabteilung mit 6 Pflegeplätzen nicht belegt werden.

2024 Nach intensiver Vorbereitung startet am 01.01.2024 die neue „Senioren- und Pflegezentrum Haus St. Elisabeth gGmbH“ ihr erstes Geschäftsjahr. Die Grundstücke Düsseldorf Str. 20 (Haupthaus), Düsseldorf Str. 18 und 18a (Erweiterungsbau und Pastor Weiß Haus) sowie das Grundstück Düsseldorf Str. 22 (Mietshaus) und neu das Grundstück Düsseldorf Str. 16 werden auf der Grundlage eines Erbbaurechtsvertrags zur Verfügung gestellt. Auf dem Grundstück Düsseldorf Straße 16 befindet sich der ehemalige Kindergarten aus dem Baujahr 1952.

Die Gesellschafterversammlung der 100%igen Gesellschafterin Katholische Kirchengemeinde St. Lambertus beruft in den neuen Verwaltungsrat die Damen Hildegard Moog, Ulrike Platzhoff und Frau Margret Weidtmann-Ratz sowie die Herren Monsignore Herbert Ullmann und Dr. Jörg Schulte-Altendorneburg. Frau Moog wird zur Vorsitzenden und Herr Dr. Schulte-Altendorneburg zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Monsignore Herbert Ullmann hat nach seinem Eintritt in den Ruhestand Mettmann verlassen und die Gesellschafterversammlung hat am 09.12.2024 neben den vier bereits aktiven Mitgliedern als fünftes Mitglied des Verwaltungsrates Herrn Bernhard Kotschy berufen. Leitender Pfarrer von St. Lambertus ist nun Matthäus Hilus.



2025 Aufgrund des Fachkräftemangels werden erstmals Kooperationen mit Agenturen geschlossen, die Fachkräfte aus Tunesien, Marokko und anderen Ländern vermitteln. Die ersten beiden Mitarbeiterinnen aus Tunesien schließen ihre Nachqualifikation und Anerkennung im Dezember erfolgreich ab.

Die KI-gestützte Sprachdokumentation in der Pflege startet im Mai 2025, so dass danach alle Wohnbereiche mit Smartphones und der spezialisierten Software ausgestattet werden. Ermöglicht wird dadurch, dass die Pflege mit Sprachunterstützung direkt nach der Durchführung über das Smartphone in die Pflegedokumentation eingegeben wird. Neben dieser Digitalisierungsoffensive wird die sog. Telematik Infrastruktur vorbereitet. Diese ermöglicht die papierlose Kommunikation im Gesundheitswesen.

Das Wohnhaus Düsseldorfer Straße 22 wird umfangreich saniert.

2026